Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 24 (1932)

Heft: 4

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen.

Dr. Hermann Cohn. Die Genossenschaftliche Zentralbank. Zürcher Dissertation.

Seit der Gedanke der Pioniere von Rochdale in der ganzen Welt Eingang gefunden hat und die verschiedenartigsten Genossenschaftsgebilde in einer mächtig sich entwickelnden Bewegung vereinigt, hat auch der Gedanke, das Geldwesen auf genossenschaftlicher Basis sozialen und wirtschaftlichen Zwecken dienstbar zu machen, nicht geruht, bis er in den Arbeiterbanken verwirklicht worden ist. In der vorliegenden wertvollen Studie über die Schweizerische Arbeitnehmerbank, die Genossenschaftliche Zentralbank in Basel, ist versucht worden, «zu zeigen, welche wirtschaftlichen und sozialen Kräfte auf dem Gebiete des Arbeitnehmer-Bankwesens im Ausland und insbesondere in der Schweiz wirksam sind und welche reale Gestalt sie angenommen haben». Die Schrift gibt auch einen Ueberblick über die Entwicklung verschiedener ähnlicher Institutionen im Auslande und versucht, die entscheidenden Grundsätze abzuleiten.

An Hand eines umfangreichen Materials wird der Werdegang der Bankabteilung des V. S. K. und die daraus hervorgegangene Genossenschaftliche Zentralbank untersucht. Hierbei zeigt sich, wie weitgehend der Erfolg der Anwendung gesunder wirtschaftlicher Prinzipien und solider banktechnischer Anforderungen zu verdanken ist. Ebenso behandelt er das spezielle Zusammenwirken zwischen Genossenschaft und Gewerkschaft in dieser Institution, um hernach die allgemeinen volkswirtschaftlichen Auswirkungen zu beleuchten. «Die Genossenschaftliche Zentralbank hat den Beweis erbracht, dass sie durch Förderung der Verbrauchergenossenschaften und der ihr angeschlossenen Eigenproduktion, durch Zusammenfassung der Kapitalkraft, durch den Willen zur neuen Gestaltung, den sie in der Arbeiterklasse lebendig erhält, den hohen volkswirtschaftlichen Zweck erfüllt, der Allgemeinheit zu dienen. Sie erfüllt aber insbesondere auch ein hohes volkswirtschaftliches Ideal, indem sie mit kapitalistischen Mitteln antikapitalistische Zwecke verfolgt.» Der Verfasser befürwortet vor allem auch die Ausgestaltung eines engern Verhältnisses zwischen der Genossenschaftlichen Zentralbank und den Kommunen, indem diese Bank die für längere Zeit entbehrlichen Mittel auch den öffentlich-rechtlichen Kooperationen leiht. «Die Stellung der Genossenschaftlichen Zentralbank im schweizerischen Banksystem und zu der Nationalbank wird an Bedeutung gewinnen, wenn sie sich durch Ausbau der vorhandenen Einrichtungen und Vermehrung ihrer Mittel — sowohl durch bessere Erfassung wie Erschliessung neuer Quellen — zu einer Grossbank im Dienste der Genossenschaften, Gewerkschaften und Kommunen aufgeschwungen haben wird.» *A. Sch.*

Wille, Weg und Ziel. Führerbrevier für Spiel und Arbeit der S. K. V.-Jugend und ihren Gruppen von A. Galliker. Verlag des Schweiz. Kaufmännischen Vereins, Zürich. Fr. 5.—.

Diese Anleitung für Leiter der Jugendgruppen der Angestelltenbewegung bietet mannigfache Anregung für die praktische Betätigung der jugendlichen Kaufleute. Sie zeigt, dass der Kaufmännische Verein sich ernsthaft mit dem Jugendproblem befasst und sich auch der Jugend eingehend annimmt. Wann werden wir etwas ähnliches für die Bewegung der Arbeiterjugend erhalten?

Robert Irving Warshow. Von Drew bis Pierpont Morgan. Die Geschichte der Wallstreet-Milliardäre. Transmare-Verlag, Berlin. 1931. 261 Seiten. Mk. 5.—.

Der Verfasser erzählt die Geschichte der Neuyorker Börse und der Spekulationsexzesse, die sich dort abgespielt haben. Die mit reichem Tatsachenmaterial belegte Darstellung räumt auf mit dem Märchen, dass die Dollarmillionäre ihre Vermögen durch Arbeit «verdient» hätten. Diese gewaltigen Reichtümer der Harriman, Vanderbilt, Rockefeller, Morgan sind alle durch Spekulation und rücksichtlose Ausnützung wirtschaftlicher Machtstellungen entstanden. Unter gewöhnlichen Menschen würde man ihre Machenschaften vermutlich als Gaunerei bezeichnen. — Literarischen Wert besitzt das Buch nicht.